

An den Grenzen der Schulmedizin

Eine Analyse umstrittener Methoden

Herausgegeben von I. Oepen

Geleitwort von H. J. Mattern

Unter Mitarbeit von K. Dirnagl, E. Erdmann, S. P. Hauser, H. Jenss, W. F. Jungi, P. Kröling, H. Mester, I. Oepen, H. Schaefer, W. Schnizer, K. Schumacher, K. Windgassen und D. Wörz-Bilfinger

1985, 388 Seiten, gebunden,
DM 54,— ISBN 3-7691-0098-0

„Unkonventionelle Heilverfahren gewinnen zwar zunehmend an Interesse, oft fehlt es aber an sachlichen Informationen, die eine Einschätzung der jeweiligen Methoden ermöglichen. Dies ist um so bedenklicher, als viele Verfahren sehr fragwürdig, wenn nicht sogar bedenklich sind. Aus wissenschaftlicher Sicht für mehr Klarheit zu sorgen, ist Irmgard Oepen vom Institut für Rechtsmedizin der Universität Marburg mit dem Band ‚An den Grenzen der Schulmedizin‘ gelungen, der schnell zu einem Standardwerk werden dürfte. Gemeinsam mit anderen Experten analysiert sie die bekanntesten, häufig angewandten umstrittenen Methoden, von der Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie Manfred von Ardenne bis hin zu den Magnetfeldern und dem Elektroklima. Sehr ausführlich wird auf die paramedizinische Krebstherapie eingegangen. Hilfreich ist schließlich die Berücksichtigung der sozialen und psychologischen Faktoren, die dazu führen, daß sich so viele Menschen der alternativen Medizin zuwenden. Der Band sollte einerseits dazu beitragen, falsche Hoffnungen bei den Kranken abzubauen, andererseits die Ärzte veranlassen, die Schwierigkeiten ihrer Patienten ernst zu nehmen.“

R. Flöhl, *Frankfurter Allgemeine Zeitung* 3/86



Deutscher Ärzte-Verlag

Postfach 400265 · 5000 Köln 40
Tel. (02234) 7011-316

Antwortcoupon

DÄ 20/86

Ja, ich bestelle bei der Deutscher Ärzte-Verlag GmbH,
Postfach 400265, 5000 Köln 40, durch die Buchhandlung

_____ Expl. _____ DM _____

Name, Vorname PLZ, Ort

Straße Datum, Unterschrift

Irrtümer und Preisänderung vorbehalten.

Burgenbau – technisch und sozialgeschichtlich

Bei dem großen Interesse, das Burgen in Literatur und Historie entgegengebracht wird, muß man sich wundern, daß sich bisher niemand systematisch mit der Technik ihres Baues befaßt hat. Diese Lücke füllt das Buch. Hier werden Planung, Bau, Organisation, Materialbeschaffung, Einsatz der Arbeitskräfte, Finanzierung fachgerecht vor allem für die Burgen der Stauferzeit im 13. Jahrhundert dargestellt. Eine Fülle interessanter bau-

technischer und sozialgeschichtlicher Details mit vielen Illustrationen und Parallelen zum Kirchenbau erfreut den Leser. Historische und kunstgeschichtliche Gesichtspunkte und auch die Beziehungen zum französischen und norddeutschen Raum werden nur gestreift.

Sehr gute und solide Ausstattung bei tiefgreifender Sachkunde!

Hans-Albert Dege



Alexander Antonow: Planung und Bau von Burgen im süd-deutschen Raum. A. Antonow Verlag, Böcklinstraße 2, D-6000 Frankfurt/M. 70, 1983, 430 Seiten, 170 Abbildungen, Leinen, 135 DM

5000 Jahre China, die Fortschritte in der Archäologie

Die mächtige Terrakotta-Armee des Kaiser Qin Shi Huangdi, die mit ihren über 6000 lebensgroßen Figuren als 8. Weltwunder angesehen wird, die tausend Gräber der Han-Dynastie oder die jadedurchwirkte Kleidung der Prinzessin Tou Wan, die aus 2156 Jadestückchen besteht, zahlreiche Gebrauchsgegenstände und Figuren aus Ton und Bronze, Kaiserkronen aus Gold und Edelsteinen sind nur einige Beispiele der zehn Kapitel dieses Bildbandes.

Seit 1949, dem Jahr der Gründung der Volksrepublik China, wurden überall im Lande größere Grabungen durchgeführt, bei denen Archäologen bedeutende Funde zutage förderten.

Durch die teilweise sensationellen Entdeckungen kann das Buch 5000 Jahre Entwicklung der altchinesischen Kunst – von der

Steinzeit bis zu den Ming-Kaisern – dokumentieren. Aus 17 Provinzen und 33 Ausgrabungsstätten, deren landschaftliche Umgebung in charakteristischen Bildern wiedergegeben ist, sind die wichtigsten Funde in der Reihenfolge ihres Alters dargestellt.

Mehr als 400 hervorragend reproduzierte Farbbilder und Karten geben dem Leser einen Überblick über die Fortschritte archäologischer Forschung in China.

Geschichte, Archäologie und Bilddokumentation sind in diesem Band geschickt kombiniert, die Texte, verfaßt von einem chinesischen und einem französischen Gelehrten, lebendig und informativ. ID



Wang Fangzi, Nebojsa Tomasevic (Hrsg.): Das alte China, 5000 Jahre Geschichte und Archäologie. Mit Texten von Han Zhongmin und Hubert Delahaye, Ins Deutsche übertragen von Gabriele Herfurth, Verlag Herder, Freiburg/Basel/Wien, 1985 23,7 × 29,2 cm, 280 Seiten, über 400 farbige Abbildungen und Karten, Ganzleinen mit Schutzumschlag, 148 DM